

L01423 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 8. 8. 1904

,MARKT AUSSEE, RAMGUT.

8 VIII 1904.

lieber, wir bekomen aus St. Veit von Bahr der durch Monate in der besten Ver-
fassung war, auf einmal sehr schlimme Briefe. Es scheint eine – hoffentlich
nicht zu schwere – objective Verschlimmerung seines Befindens zusammenzufallen
mit einer schweren nach langer guter Arbeitszeit einfallenden Depression. Wir
find sehr ängstlich. Bitte suchen Sie ihn baldigst auf, ohne diesen Brief zu erwäh-
nen, und ohne das er ^{^f}S^vie einlädt: denn je schlimmer ihm ist, desto mehr
schließt er sich gern ab, und schreiben mir dann ein Wort.

10 Ich bin bis heute noch nicht verständigt ob ich am 14^{ten} einzurücken habe oder
dispensierte bin und hier bleiben kann. Sobald es entschieden ist, schreib ich
wieder.

Herzlich Ihr

Hugo.

15

- ⊗ CUL, Schnitzler, B 43b/1.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 726 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »233« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »231«
▣ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main:
S. Fischer 1964, S. 194.
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente*
(1891–1931). Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 313.